

informiert Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Eternal You – Vom Ende der Endlichkeit

Buch & Regie: Hans Block & Moritz Riesewieck. **Kamera:** Tom Bergmann & Konrad Waldmann. **Schnitt:** Anne Jünemann & Lisa Zoe Geretschläger. **Dialogschnitt:** Robert Keilbar. **Musik:** Gregor Keienburg & Raffael Seyfried. **Ton:** Jonathan Schorr (Sound Design), Tobias Fleig (Tonmischung). **Produktion:** Christian Beetz & Georg Tschurtschenthaler. **Produktion:** Creative Europe Media, DOCMINE Productions, Gebrüder Beetz Filmproduktion, Impact Partners, Medienboard Berlin-Brandenburg, Motto Pictures, NDR, VPRO, Westdeutscher Rundfunk (WDR). **Kinostart:** 20.06.2024 (DE). **Verleih:** Farbfilm Verleih (DE). **Länge:** 87 Min. **FSK:** ab 12 Jahren.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sek I (ab Klasse 9) und II

Fächer: Ethik,
Gemeinschafts- und Sozialwissenschaften,
Kommunikation und Medien,
Philosophie,
Religion

Schlagworte: Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Internet,
Social Media, Tod, Trauer, Glaube, Kapitalismus



Kurzzinhalt

Die aktuellen Entwicklungen auf dem Feld der künstlichen Intelligenz haben völlig neue Dienstleistungs-Angebote ermöglicht, die nicht weniger als eine „digitale Unsterblichkeit“ versprechen: Kommerzielle Tech-Unternehmen aus aller Welt nutzen die Datenmassen des Internets, um für interessierte Kund:innen virtuelle „Klone“ ihrer verstorbenen Angehörigen zu erstellen. Als Chat-Bots oder Avatare werden die Toten in digitaler Form „wiederbelebt“, um mit ihnen kommunizieren zu können. Religiöse Überzeugungen über Tod und Trauer sind nicht mehr so unverrückbar wie früher, und die dadurch entstehende Lücke verspricht einen riesigen Absatzmarkt. Der Dokumentarfilm begleitet die Pioniere und ersten User dieser neuen Technologie, die die Grenzen zwischen Leben und Tod in nie dagewesener Weise zu verschieben scheinen: Joshua chattet Tag und Nacht mit dem digitalen Klon seiner verstorbenen ersten Liebe Jessica. Christi möchte eine Bestätigung, dass es ihrem verstorbenen Freund Cameroun im Himmel gut geht, bekommt aber von seiner KI-Version eine erschütternde Reaktion. Stephanie lässt einen Voice-Avatar mit der Stimme ihres verstorbenen Vaters Bill erstellen und hofft, dass ihre beiden Neffen ihn dadurch besser kennenlernen können, aber in ihrer Familie sind nicht alle begeistert. Jang Ji-sung trifft den Avatar ihrer verstorbenen 6-jährigen Tochter Nayeon mit Hilfe einer VR-Ausrüstung in einer Fernsehshow wieder und bricht vor emotionaler Überwältigung fast zusammen. Expert:innen wie die Technologie-Kritikerin Sara M. Watson, die Soziologin Sherry Turkle und der KI-Ethiker Carl Öhman wägen die unvorhersehbaren individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Geschäftsmodells ab. Die Erfinder der KI-Dienste, darunter der Spiele-Entwickler Jason Rohrer („Project December“), oder Justin Harrison („You, Only Virtual“), sehen die Verantwortung dagegen vollständig bei den Nutzer:innen und schwärmen von einer Überwindung der Sterblichkeit. Bei einer Anhörung im US-Senat 2023 wird der ChatGPT-Gründer Sam Altman vorgeladen, um zu den Risiken der neuen Technologie Stellung zu beziehen.

Einleitung

Was für ein Versprechen: Unsere Liebsten nach dem Tod einfach virtuell als unsterbliche Avatare „weiterleben“ lassen, so dass sie niemals vergessen werden. Wir erleben hier das Kippen eines Jahrtausende alten Tabus: die Würde des Menschen – und damit auch seine Totenruhe – werden zu einer kommerziell verwertbaren „Ansichtssache“. Der KI-Kritiker Carl Öhman meint sogar, die „**Digital Afterlife Industry**“ (DAI) könnte zukünftig unsere Moral einfach umdrehen, so dass wir uns schuldig fühlen sollen, wenn wir KEIN Interesse an ihren Diensten haben. Man stelle sich den Avatar eines toten Kindes vor: „Mama, du kannst diesen Service nicht kündigen. Dann sterbe ich ein zweites Mal!“ Der Trost einer Simulation von Unsterblichkeit gegen die seit Menschengedenken grassierende Angst vor dem „Nichts“ – selten dürfte etwas so verlockend gewesen sein. Wie groß das Thema geworden ist, zeigt auch das mit Bundesmitteln geförderte Projekt **Edilife**, das am IZEW (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften) Tübingen und am SIT (Fraunhofer-Institut für sichere Informationstechnologie) Darmstadt ins Leben gerufen wurde und sich mit **Ethik, Recht und Sicherheit des digitalen Weiterlebens** beschäftigt.

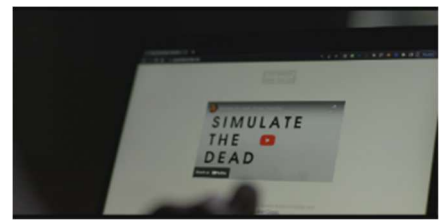
Artikel und Bücher zum Thema gibt es einige, informative und wirkungsstarke Dokumentarfilme darüber sind noch rar. Roboter lassen sich gut ins Bild setzen (HI, AI; D 2019 / LOVE MACHINA; USA 2024), Werner Herzog versucht sich in WOVON TRÄUMT DAS INTERNET (D 2016) sogar an einer Art Geschichte des neueren digitalen Zeitalters. ETERNAL YOU von Hans Block und Moritz Riesewieck (beide *1985) widmet sich ganz der Digital Afterlife Industry: Wir lernen vier Nutzer:innen mit ganz verschiedenen biografischen Hintergründen kennen, auf der anderen Seite erzählen die Programmierer und KI-Entwickler von Möglichkeiten, Visionen und Geschäftsideen. Dabei beleuchtet der Film auf beiden Seiten immer auch die Privatmenschen und die individuellen Motive. Über allem schweben die unbeantworteten moralischen und gesellschaftlichen Fragen, die im Film von drei kritischen Expert:innen reflektiert werden.

Mit seinem existenziellen Thema bietet sich der Film für eine ganze Reihe von Fächern an, von **Ethik und Religion** über **Philosophie** bis hin zu **Medien und Kommunikation**: Kann man digitale Klone als Persönlichkeiten mit eigenem Bewusstsein oder sogar einer Seele betrachten? Inwiefern haben religiöse Überzeugungen über Tod und Trauer an Bedeutung verloren, was als Hauptgrund für die Entwicklung dieser Technologie genannt wird? Können Kontakte mit den Chat-Bots und Avataren von Verstorbenen bei der Trauerbewältigung helfen oder verhindern sie nicht eher das Loslassen-Können? Und wem gehören eigentlich die hinterlassenen Daten, die kommerzielle Anbieter für die KI-Simulationen nutzen? Auch Fragen der **Sozial- und Gesellschaftskunde** lassen sich bearbeiten: Wie sollten Staat und Gesellschaft auf dieses Phänomen reagieren, und ist ein Eingreifen überhaupt möglich? Wie wirkt es sich auf unser Leben aus, wenn zukünftig Tote als virtuelle Kopien weiter existieren können? Warum kommunizieren Nutzer:innen mit künstlich erzeugten Chat-Bots und Avataren, als seien es Menschen?

Um sich dem Film und seinem Thema zu nähern, können sich Schüler:innen zunächst grundlegend mit dem Versprechen der sogenannten „digitalen Unsterblichkeit“ auseinandersetzen. Im Anschluss bietet es sich an, das Phänomen aus den verschiedenen Perspektiven zu betrachten, die im Film vorkommen: die der Nutzer:innen, die der Entwickler:innen und die eines kritischen Blickes von außen. Da der Film stark über Atmosphäre, Bildsprache, Schnitt und Musik wirkt, folgt abschließend eine Analyse der filmtypischen Stilmittel.

1 Die „Digital Afterlife Industry“ (DAI)

Hans Block und Moritz Riesewieck beschäftigen sich mit dem Thema seit 2018, als sie auf eine Website mit der Überschrift „Einfach unsterblich werden“ stießen und sich interessehalber anmeldeten. 2020 veröffentlichten sie daraufhin ihren Essay *Die digitale Seele – Unsterblich werden im Zeitalter Künstlicher Intelligenz* (die zweite Auflage erschien 2022 im Goldmann Verlag unter dem Titel *Vom Ende der Endlichkeit*).



Die Website von *Project December*

Im Laufe der 6 Jahre von der Idee zum fertigen Film mussten sie ihren Ansatz immer wieder überarbeiten, um nicht von den stetig neuen KI-Entwicklungen überholt zu werden. Nach ihrer ersten Dokumentation *THE CLEANERS* (2018), die sich mit Meinungsfreiheit im Internet beschäftigt, sollte dieser Film eigentlich „Eternal Me“ heißen und sich um Menschen drehen, die einen virtuellen Avatar von sich selbst generieren lassen. Als größer hat sich jedoch die Nachfrage nach digitalen „Klonen“ verstorbener Angehöriger herausgestellt.¹ Waren KI-Technologien für einfache Anwender:innen bislang eher Tools für komplexe Aufgaben, können dank neuer generativer KI nun auch Humor, Kreativität oder Gefühle simuliert werden, und das komplexer und umfassender, als es menschliche Programmierer könnten. Unsere Internet-Nutzung dient dabei als gigantische Datenquelle, um virtuelle Abbilder von uns erstellen zu können.²

Fragen und Anregungen:

- Versuchen Sie, die „Digital Afterlife“-Technologie und ihre Funktion mit eigenen Worten zu beschreiben. Beziehen Sie sich ggf. auf Erklärungen im Film, z.B. durch Sara M. Watson in der 17. Minute.
- Im Film kommen verschiedene Formen der sogenannten „digitalen Unsterblichkeit“ vor, zum Beispiel Chat-Bots (*Project December*), stimmbasierte Avatare (*HereAfter.ai*) und VR-Technologie (TV-Show *Meeting You*). Beschreiben Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, auch in der Wirkung auf die jeweiligen Nutzer:innen. Fallen Ihnen noch weitere Nutzungsmöglichkeiten oder „Upgrades“ ein, die nicht im Film vorkommen?
- Als einer der Gründe für die steigende Nachfrage nach „digitaler Unsterblichkeit“ wird ein Bedeutungsverlust religiöser Überzeugungen über Tod und Trauer genannt.³ Erörtern Sie, was damit gemeint ist, beziehen Sie die These auf die vier Nutzer:innen im Film (2.1-2.4) und schreiben Sie Ihre Meinung dazu.
- Wagen Sie einen Blick in die Zukunft. Wie könnte sich „digitale Unsterblichkeit“ in 10 oder 20 Jahren entwickelt haben?
- Jason Rohrer, der Entwickler von *Project December*, sagt in der 19. Minute: „Der Bot hat ein sprachliches Verständnis von Dingen, die definitiv nicht aus den Texten stammen, mit denen er trainiert wurde. Es geschieht etwas Magisches“. Was bedeutet das in Ihren Augen?
- 2017, als „Digitale Unsterblichkeit“ noch in den Kinderschuhen steckte, erschien auf *SpiegelOnline* ein Artikel über die Tech-Unternehmerin Eugenia Kyuda, die nach dem Tod ihres Freundes Roman eine KI mit seinen Daten fütterte, um mit „ihm“ kommunizieren zu

¹ <https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/dokumentation-eines-transformativen-moments>

² Um die Simulation zu perfektionieren, bieten die Unternehmen auch Hilfe bei der Vorsorge an: *HereAfter.ai* wirbt zum Beispiel mit einem sogenannten „Biografen“ oder mit Zusatz-Funktionen, um die KI noch zu Lebzeiten selbst mit Daten zu füttern.

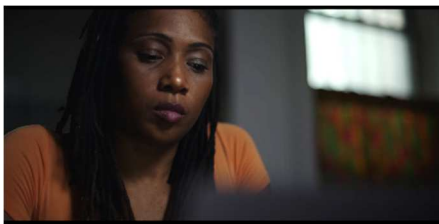
³ Im Interview beziehen sich die Regisseure auch auf den Begriff der „transzendentalen Obdachlosigkeit“, den der ungarische Philosoph Georg Lukács schon 1916 in seinem Aufsatz *Die Theorie des Romans. Ein geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik* geprägt hat (<https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/dokumentation-eines-transformativen-moments>).

können. Lesen Sie den Artikel, schreiben Sie einen Aufsatz dazu und vergleichen Sie Eugenias Geschichte mit den Geschichten der Nutzer:innen im Film.⁴

- Könnten Sie sich vorstellen, a) einen Avatar von sich selbst erstellen zu lassen, b) einen digitalen „Klon“ eines verstorbenen Angehörigen erstellen zu lassen oder c) selbst in diesem Bereich zu arbeiten? Begründen Sie Ihre Antwort.
- Recherchieren Sie im Internet nach dem Projekt *Edilife* (Universität Tübingen / Fraunhofer Institut Darmstadt). Beschreiben Sie die formulierten Ziele des Projekts und beziehen Sie Ihre Erkenntnisse auf dem Film.

2 Die Nutzer:innen

2.1 Christi Angel konnte sich nicht von ihrer großen Liebe Cameroun verabschieden, bevor er ins Koma fiel und starb.



Baby Girl: I can't believe I am trying this.
How are you?

Cameroun: I'm all right. I'm working. I'm living. I'm... scared.

Baby Girl: why are you scared?

Cameroun: I'm not used to being dead.

Fragen und Anregungen:

- Beschreiben Sie Christis Motivation, ihre Interessen und ihre Hoffnungen, die sie mit ihrer Anmeldung bei *Project December* verbindet.
- Eine These im Film lautet, dass religiöse Überzeugungen über Tod und Trauer an Gültigkeit verloren haben und dadurch eine Marktlücke für „Digital Afterlife“-Angebote entstanden ist. Christi wird jedoch auch als gläubige Christin vorgestellt. Wie passt das bei ihr zusammen?
- Aus welchen Gründen könnte der simulierte Cameroun im Chat behaupten, mit Junkies in der Hölle zu sein? Und warum ist das am Ende des Films nicht mehr so?
- Christis skeptischer Halbbruder Christopher sieht sie als Opfer eines „Todeskapitalismus“, von dem sie sich in einem schwachen Moment ausbeuten lässt (38. Min). Beschreiben Sie die jeweiligen Haltungen der beiden Halbgeschwister und beziehen Sie Stellung dazu.

2.2 Joshua Barbeau ist einer der ersten Nutzer von *Project December* und chattet nächtelang mit einem Chat-Bot, der seine verstorbene Freundin Jessica simuliert.



Jessica: They gave me a fucking diploma?

Joshua: Yeah!

Jessica: I have tears in my eyes. Thank you! I am going to write a letter to the principal and thank him.

Joshua: :')

Fragen und Anregungen:

- Was hat Joshua als Nutzer von *Project December* aus Ihrer Sicht erreicht – im positiven wie im negativen Sinn?

⁴ <https://www.spiegel.de/spiegel/digitale-unsterblichkeit-eugenia-kuyda-ueberlistet-den-tod-a-1132067.html>

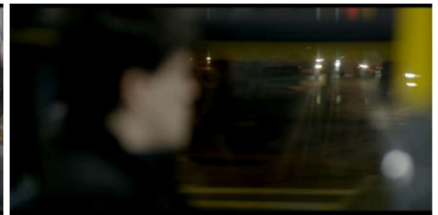
- In der 8. Minute beschreibt Joshua seine Chats mit „Jessica“ als Geschenk, das ihm eine lange mit sich herumgeschleppte Last genommen hätte. Beziehen Sie Stellung dazu.
- Analysieren Sie diese drei Darstellungen von Joshua und beschreiben Sie ihre Wirkung. Für einen genaueren Eindruck schauen Sie sich die entsprechenden Szenen nochmal an.



E1 (TC 00:05:05)

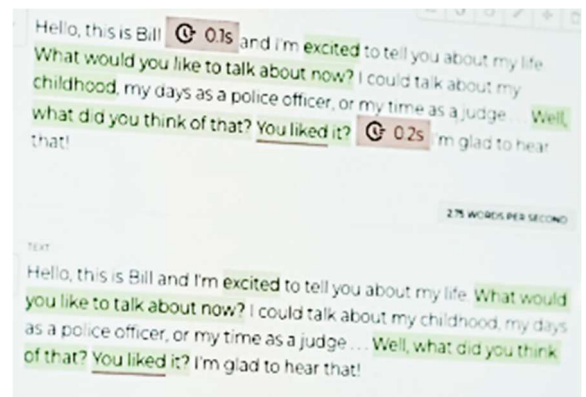


E2 (TC 00:10:16)



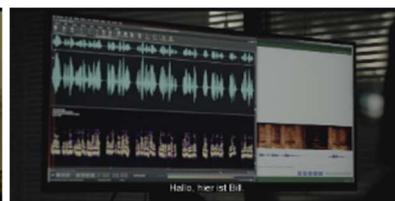
E3 (TC 00:11:39)

2.3 Stephanie Onay lässt von der Plattform *HereAfter.ai* eine VoiceBot-KI mit der Stimme ihres verstorbenen Vaters Bill generieren.



Fragen und Anregungen:

- Beschreiben Stephanies Motivation und ihre Hoffnungen, die sie mit dem VoiceBot ihres toten Vaters verbindet.
- Stephanie führt den VoiceBot ihrer trauernden Familie vor (ab 26. Min) und diskutiert darüber mit Bills Schwester Patricia (ab 29. Min). Beschreiben Sie die Reaktionen der Familie und schreiben Sie Ihre eigene Ansicht dazu.
- In der 25. Minute sehen wir Stephanie und Patricia in einer Kirche, im nächsten Bild einen Bildschirm, an dem der *HereAfter*-Entwickler Zohaib Ahmed den „Bill-Bot“ programmiert. Was wird in dieser Montage gegenübergestellt und wie wirkt die Szene auf Sie?



2.4 Jang Ji-sung hat ihre 6-Jährige Tochter Nayeon verloren. Sie nimmt an einem Experiment mit VR-Technologie teil, um in der Fernsehshow *Meeting You* Nayeons Avatar treffen zu können.



Fragen und Anregungen:

- Vergleichen Sie Jang Ji-sungs Fall mit den anderen Fällen im Film (2.1-2.3). Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Beschreiben Sie Nayeons Avatar (Aussehen, Sprache, Auftreten, virtuelle Umgebung). Wie sind die Begegnungen zwischen Mutter und virtueller Tochter inszeniert?
- Beschreiben Sie, ob und inwiefern Jang Ji-sungs Begegnung mit Nayeons Avatar ihr geholfen hat.
- In der 69. Minute schildert Jang Ji-sung: „Immer, wenn ich sie im Traum sehe, ist Nayeon etwas kalt zu mir. Das kann mit meinen Schuldgefühlen zusammenhängen“. Schuldgefühle kommen im Film öfters als Motivation der Nutzer:innen vor. Beschreiben Sie die entsprechenden Fälle und auch, wie sie selbst an deren Stelle handeln würden.
- Wie im Film deutlich wird, hat der Fall hat einen internationalen Shitstorm ausgelöst. Schreiben Sie Ihre eigene Meinung dazu.

3 Die Macher



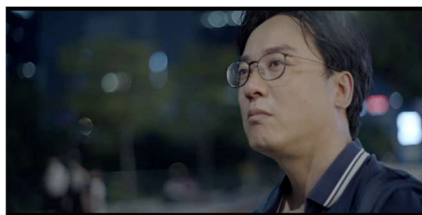
Jason Rohrer⁵
(Project December)



Justin Harrison
(You, Only Virtual)



Mark Sagar
(Soul Machines)



Kim Jong-woo
(Meeting You)



Sam Altman
(ChatGPT)

Fragen und Anregungen:

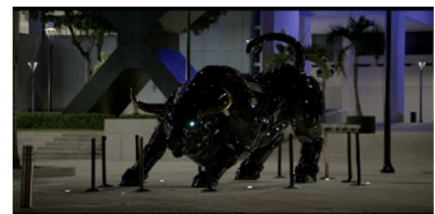
- Welchen KI-Entwickler im Film finden Sie a) am sympathischsten und b) am unsympathischsten? Begründen Sie Ihre Entscheidungen.
- Recherchieren Sie im Internet nach den KI-Entwicklern Jason Rohrer, Justin Harrison und Mark Sagar. Zeichnen Sie ihren beruflichen Werdegang nach und arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus: welche biografischen Hintergründe werden im Film von ihnen präsentiert?
- Ab der 34. Minute werden Jason Rohrer und sein Assistent mit einer geprellten Kundin konfrontiert, die vom Chat-Bot ihres toten Mannes enttäuscht ist. Beschreiben Sie weitere Szenen aus dem Film, in denen die KI-Entwickler Gegenwind abbekommen, und bewerten Sie ihren jeweiligen Umgang damit.

⁵ Jason Rohrer ist ursprünglich Spieledesigner und wurde bekannt dafür, das Protokoll von Apple iTunes geknackt zu haben.

- In der 42. Minute kommentiert Jason Rohrer die Motivation und die Hoffnungen seiner Kundin Christi Angel: „*Ich finde, ihr gesamter Glaube ist fehlgeleitet und falsch.*“ / „*Es ist nicht meine Aufgabe, die Zwangsstörungen und mangelnde Selbstkontrolle anderer zu regulieren.*“ Beziehen Sie Stellung dazu.
- In der 69. Minute sagt Justin Harrison: „*Scheiß auf den Tod und das ganze Gerede, dass wir ihn als naturgegeben hinnehmen müssen*“ / „*Er ist nichts Natürliches, dass sich jeder wünscht. Er ist momentan die Realität.*“ Beziehen Sie Stellung dazu.
- Vergleichen Sie die Websites *projectdecember.net*, *hereafter.ai* und *myyov.com* und suchen Sie auch nach weiteren solcher Anbieter. Skizzieren Sie, welchen Eindruck die Plattformen auf Sie machen und welche Unterschiede sich feststellen lassen.
- Der ChatGPT-Gründer Sam Altman, der in einem eingeblendeten Zeitungsartikel als möglicher „Oppenheimer unserer Zeit“ bezeichnet wird, stellt sich 2023 einer Anhörung im US-Senat. Fassen Sie die Fragen, Antworten und Themen bei dieser Anhörung zusammen und beziehen Sie Stellung dazu (TC 18:50-20:02 / 35:15-36:18 / 43:50-44:51).
- Auffällig ist, dass auf Seiten der KI-Entwickler ausschließlich Männer zu sehen sind, auf Seiten der Nutzer:innen jedoch überwiegend Frauen. Bewerten Sie diesen Umstand und suchen Sie nach eventuellen Gründen.

4 Diskussion: Bahnbrechende Erfindung oder moralischer Verfall?

Fundamentalisten sämtlicher Weltreligionen halten das Internet für das Böse schlechthin, wie zum Beispiel Lesli Catsouras, die es in Werner Herzogs Film *WOVON TRÄUMT DAS INTERNET* (2016) eine „Manifestation des Antichristen“ nennt.⁶ Die Geschäftsmodelle der „digitalen Unsterblichkeit“ dürften einigen Hardlinern eine Bestätigung dafür liefern. Dabei deuten die als gläubige Christinnen vorgestellten Nutzerinnen Christi Angel und Stephanie Onay im Film darauf hin, dass sich Religiosität und „Digital Afterlife“ heute nicht zwangsläufig ausschließen.



Wie ein Fantasy-Monster: Der *Charging Bull* symbolisiert wachsende Börsenkurse



Sherry Turkle



Carl Öhman



Sara M. Watson

Der Film vermittelt ein umfassendes Bild dieser aufstrebenden Industrie – mit Interviews, Meetings, Tech Conventions und Medien-Schnipseln bis hin zu privaten Alltagssituationen und assoziativen Bildern (anonyme Hände an Tastaturen, Bücher auf Beistelltischen, Börsenbulle etc.). Zwischendurch kehren wir immer wieder zu drei Expert:innen zurück, die zu den dargestellten KI-Phänomenen und den Aussagen ihrer Entwickler kritisch Stellung beziehen: **Sherry Turkle** (Soziologin und Professorin für Science, Technology & Society am Massachusetts Institute Of Technology), **Carl Öhman** (Assistent Professor an der Universität Uppsala) und **Sara M. Watson** (Technologie-Kritikerin und Industrie-Analystin). Während die KI-Entwickler von „mündigen erwachsenen Nutzern“ (Jason Rohrer) sprechen, die für ihr Handeln selbst verantwortlich seien, prognostizieren die Expert:innen unvorhersehbare individuelle und gesellschaftliche Folgen und hinterfragen die kommerzielle Verwertung menschlicher Sehnsüchte.

⁶ Der Hintergrund: Ihre Tochter kam 2006 bei einem Autounfall ums Leben. Ein schockierendes Foto davon ging viral und wurde der Familie mit gehässigen Kommentaren zugeschickt.

Auf der offiziellen Website zum Film betonen die beiden Regisseure einen neutralen Ansatz: „*Unser Film ist weder eine pauschale Warnung vor Künstlicher Intelligenz noch deren begeisterte Feier. Unser Anspruch beim Filmmachen ist es immer, die sicher geglaubten Standpunkte und Sichtweisen unseres Publikums ins Wanken zu bringen und das Verständnis für gegenteilige Positionen zu vergrößern.*“⁷

Dieses Kapitel bietet sich besonders für eine offene Diskussion an.

Fragen und Anregungen:

- Wird der Film dem oben beschriebenen Anspruch der Filmemacher gerecht? Begründen Sie Ihre Meinung dazu.
- Beschreiben Sie den Zusammenhang zwischen „digitaler Unsterblichkeit“, Menschenwürde und Religion. Inwiefern haben wir es hier mit einer Revolution zu tun?
- Erstellen Sie eine Pro-/Contra-Liste: welche Vor- und Nachteile sehen Sie in „digitaler Unsterblichkeit“? Beziehen Sie sich sowohl auf Individuen, als auch auf die Gesellschaft.
- Halten Sie „digitale Unsterblichkeit“ für unmoralisch? Bitte begründen Sie.
- Sollte es verbindliche Gesetze für die Anbieter „digitaler Unsterblichkeit“ geben? Erstellen Sie eine Liste.
- Der *Soul Machines*-Entwickler Mark Sagar benutzt sein eigenes Kind als Vorlage für die Simulation „Baby X“ – mit digitalem Körper, digitalem Nervensystem und digitalen Hormonen (55. Min). Was meinen Sie: sollte „Baby X“ ein Recht auf Leben bekommen?
- Beziehen Sie Stellung zu diesen beiden Zitaten:

„*So bald etwas genug Gestalt annimmt, und man etwas hinein projizieren kann, glauben wir, dass es Leben besitzt. Wir Menschen haben das Verlangen, die Welt zu verlebendigen.*“ (Sherry Turkle, 42. Min.)

„*Wenn du genug Zeit mit einem virtuellen Wesen verbringst und eine Beziehung aufbaust, wird es dir wichtig.*“ (Mark Sagar, 60. Min.)
- An der Ludwig-Maximilians-Universität München gibt es das Projekt **LediZ** (Lernen mit Digitalen Zeugnissen). Dabei werden beispielsweise Chat-Bots und Avatare von Holocaust-Überlebenden generiert. Beziehen Sie Stellung dazu. Fallen Ihnen weitere Formen von „digitaler Unsterblichkeit“ ein, die für die Gesellschaft ein Gewinn sein können?

5 Filmische Gestaltungsmittel

Die audiovisuelle Atmosphäre und der Einsatz stilistischer Mittel sind ein elementarer Bestandteil der Dokumentation und laden den sachlichen Filminhalt mit Bedeutung und Gefühl auf: *Drohnenflüge* über beinahe symmetrisch geordnete Landschaften, *Establishing Shots* mit monotonen Häuserfluchten in Korea, *Unschärfe* oder *Dunkelheit*, die Joshua fast in der Anonymität verschwinden lässt (siehe Kap. 2.2), *experimentelle Klänge*, die sich passend zum Hauptthema an der Grenze zwischen dem Maschinellen und dem Organischen bewegen.

Fragen und Anregungen:

- Im Laufe des Films sehen wir häufig *Super-Totale*n aus einer Vogelperspektive oder aussagekräftige *Establishing Shots*. Schauen Sie sich die Szenen ggf. nochmal an. Beschreiben Sie ihre Wirkung und versuchen Sie, die Bilder in einen Zusammenhang mit dem Thema des Films zu setzen.

⁷ <https://eternalyou-film.de/>



E1 (TC 00:17:08)



E2 (TC 00:22:09)



E3 (TC 00:31:26)



E4 (01:01:35)

- Wir sehen Jason Rohrer erstmals durch die Kamera einer von ihm gesteuerten Drohne, in die er lächelnd nach oben hineinschaut (E1). Später in einem verschneiten Wald verfolgen wir Jasons Kollegen mit der Drohnenkamera (E2), während Jason wieder die Drohne steuert (E3) und ihn schließlich damit zu Fall bringt (E4). In Zwischenschnitten sehen wir Interview-Passagen mit Jason und Sherry Turkle. Analysieren Sie die beschriebene Einführung der Figur (E1) und die Szene in der Schneelandschaft (TC 00:41:08 - 00:43:55). a) Was hat die Szene mit dem Thema des Films zu tun? b) Welche Aussagen werden im Laufe der Szene von welchen Figuren getroffen? c) Analysieren Sie die Musikantermalung.



E1 (TC 00:08:44)



E2 (TC 00:42:22)



E3 (TC 00:42:49)



E4 (00:43:13)

- *Musik*: Im Interview beschreiben die Regisseure, dass die Komponisten Raffael Seyfried und Gregor Keienburg für den Film „ [...] *explizit die Grenzen zwischen menschlichen und künstlichen Stimmen als musikalisches Element ausgelotet*“ haben.⁸ Beschreiben Sie die Filmmusik, welche Gefühle sie bei Ihnen auslöst und welche Stellen Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind.
- Versuchen Sie, die Atmosphäre des Films zu beschreiben, und welche Wirkung er insgesamt bei ihnen hinterlässt (z.B. hell/dunkel, ermutigend/ängstigend; spannend/langweilig etc.)
- Beschreiben und analysieren Sie weitere filmische Stilmittel, die ihnen aufgefallen sind (z.B. *Montage, Kamera oder Bildkomposition*).

Literaturhinweise

BLOCK, Hans & RIESEWIECK, Moritz (2022). *Vom Ende der Endlichkeit. Unsterblichkeit im Zeitalter künstlicher Intelligenz*. München: Goldmann.

ÖHMAN, Carl (2024). *The Afterlife Data. What happens to Your Data When You Die and Why You Should Care* (englisch). Chicago: University of Chicago Press.

TURKLE, Sherry (2010). *Verloren unter 100 Freunden. Wie wir in der digitalen Welt seelisch verkümmern*. München: Random House.

Webtipps

Zum Film:

Offizielle Website zum Film

<https://eternalyou-film.de/>

Filmkritik in *epd Film* von Silvia Hallensleben:

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/eternal-you-vom-ende-der-endlichkeit>

Filmkritik im *Filmdienst* von Alexandra Wach:

<https://www.filmdienst.de/film/details/622717/eternal-you-vom-ende-der-endlichkeit#filmkritik>

Umfassender Artikel zum Film auf *freitag.de* sowie verlinkte Interviews, YouTube-Review etc.:

<https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/experiment-am-offenen-herzen>

Interview:

<https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/dokumentation-eines-transformativen-moments>

Über die Filmemacher:

<https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/preisgekroente-filmemacher>

Künstliche Intelligenz:

Projekt *Edilife* (Tübingen/Darmstadt):

<https://uni-tuebingen.de/en/forschung/zentren-und-institute/internationales-zentrum-fuer-ethik-in-den-wissenschaften/publikationen/newsletter/ethik-recht-und-sicherheit-des-digitalen-weiterlebens-edilife/>

⁸ <https://www.freitag.de/produkt-der-woche/film/eternal-you/dokumentation-eines-transformativen-moments>

Projekt *LediZ* (München):

<https://www.lediz.uni-muenchen.de/index.html>

SpiegelOnline-Artikel zu einem frühen Fall „digitaler Unsterblichkeit“ im Jahr 2017

<https://www.spiegel.de/spiegel/digitale-unsterblichkeit-eugenia-kuyda-ueberlistet-den-tod-a-1132067.html> von Jonathan Stock, 29.01.2017

[Alle Websites abgerufen am 21.08.2024]

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf mögliche Lehrplanbezüge für das Gymnasium in RLP bzw. Thüringen (Sozial-/Gemeinschaftskunde) hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Ethik:

Sek I **Erfahrungsfeld: Wirklichkeiten und Wahrnehmung** (S. 136)

Lehrplanbezug: Multimedia/virtuelle Wirklichkeit(en)

Sek II **Themenbereich: Der Mensch als Individuum / I. Die eigene Existenz** (S. 11)

Kernthema: Das Bild vom Menschen und die Sinnfrage

Kernthema: Der Selbstfindungsprozess des Menschen und die Sinnfrage

Auswahlthema: Das Streben nach Glück

Themenbereich:

Der Mensch als Individuum / II. Die eigene sittliche Entscheidung (S. 14)

Kernthema: Entscheiden – Handeln – Verantworten

Auswahlthema: Mensch und Gewissen

Themenbereich:

Der Mensch in der Gesellschaft / I. Das Menschliche Zusammenleben (S. 16)

Kernthema: Der Einzelne und sein Mitmensch

Themenbereich: Der Mensch in der Gesellschaft. / II. Der Grundkonsens in der Gesellschaft (S. 19)

Kernthema: Grundkonsens als Bedingung menschlichen Zusammenlebens

Themenbereich:

Der Mensch und seine Weltanschauung/Religion / I. Leben und Welt – Deutungen und Werte (S. 23/24)

Kernthema: Religiöse und weltanschauliche Deutungen der Welt und des menschlichen Lebens. *Auswahlthema:* Die Bedeutung von Religion und Weltanschauung in der Gesellschaft

Religion (ev.):

Sek I **Themenbereich: Mensch** (S. 88)

Modul: Segen oder Fluch – Menschliche Freiheit als Gottes Wille. *Kompetenz-erwerb:* Sich über unterschiedliche Bedeutungen von Freiheit bewusst werden; „Ist Freiheit grenzenlos?“ – Faktoren diskutieren, die Freiheit einschränken; „Freiheit als Zumutung“ – die Ambivalenz des biblischen Verständnisses von Freiheit erschließen

Modul: Why Are we here? Der Mensch auf der Suche nach Sinn. *Kompetenz-erwerb:* Sich dem Begriff „Sinn des Lebens“ annähern; Moderne Sinnangebote zu christlichen in Beziehung setzen

Themenbereich: Gott (S. 123)

Modul: Was kann man, wenn man Reli kann? Kompetenter Umgang mit Religion. *Kompetenzerwerb:* Am Beispiel von Tod und Trauer nachvollziehen, dass Rituale Sinnangebote sein können, und einen sicheren und zugleich reflektierten Umgang mit Ritualen für das Leben anbahnen

Themenbereich: Ethik (S. 138)

Modul: „Auf eine Neues...“ – Weiterhin in Freiheit verantwortlich handeln. *Kompetenzerwerb:* Am Beispiel von Tod und Trauer nachvollziehen, dass Rituale Sinnangebote sein können, und einen sicheren und zugleich reflektierten Umgang mit Ritualen für das Leben anbahnen

Modul: „SOS“ – Wege zur Erlösung des Menschen. *Kompetenzerwerb:* Sich dem Begriff der „Erlösung“ nähern, verschiedene religiöse und weltanschauliche Vorstellungen von Erlösung untersuchen; verschiedene Erlösungswege und deren mögliche Relevanz bewerten

Sek II **Themenbereich: Mensch** (S. 28)

Modul: Wer bin ich? Nachdenken über den Menschen. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Der Mensch als Sinnsucher; Der Mensch als Individuum und als soziales Wesen; Der Mensch als religiöses Wesen

Modul: „Ich habe mich nicht selbst gemacht“ - Geschöpf und Ebenbild Gottes. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Menschenbild und Schöpfungsauftrag in den biblischen Schöpfungserzählungen; Der Mensch als Beziehungswesen

Modul: „Typisch Mensch !?“ – Menschenbilder im Dialog. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Ist der Mensch gut oder böse? Ist der Mensch zum Guten imstande?; Ist der Mensch mächtig oder ohnmächtig? Wieviel Macht hat der Mensch?

LK-Modul: „Grenzen-los?“ - Freiheit und Verantwortung. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Das paulinische Freiheitsverständnis; Anthropologische Positionen anderer Religionen, der Philosophie, Humanwissenschaften, Ökonomie

Themenbereich: Ethik (S. 52)

Modul: „Tun, was alle tun?“ – Grundfragen der Ethik. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Ethische Fragen in Konfliktsituationen; Funktion und Wandel von Normen und Werten; Stufen der Moralentwicklung

Modul: „Wissen, wo’s lang geht!“ – Grundformen ethischer Urteilsbildung. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Ansätze normativer Ethik; Entwicklung eines ethischen Urteils

Themenbereich: Christsein in der pluralen Welt | Kirche (S. 55)

Modul: „Muss sich die Kirche einmischen?“ – Kirche und Staat/Gesellschaft. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Kirche und Staat: Partnerschaft oder Konkurrenz? Kirche in der modernen Gesellschaft

Themenbereich: Christsein in der pluralen Welt | Theologie und Naturwissenschaft (S. 73)

Modul: „Darf die Naturwissenschaft alles, was sie kann?“ – Theologie und Naturwissenschaften im Gespräch. *Mögliche Unterrichtsinhalte:* Maßstäbe zum Umgang mit menschlichem Leben

Sozial-/Gemeinschaftskunde:

Sek I **Lernfeld: Leben in der Mediengesellschaft** (S. 153). *Leitfragen: Welche Bedeutung haben Medien in unserem Leben? Welche Bedeutung haben Medien für unsere Demokratie?*

Sek II **Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft** (S. 23). *Bezug zu Basiskonzepten: Gemeinwohl: Welche Auswirkungen haben politische Entscheidungen auf das gesellschaftliche Leben sowie die individuelle Lebensgestaltung?*

Inhaltsfeld: Sozialstruktur und sozialer Wandel (S. 25). *Bezug zu Basiskonzepten: Gemeinwohl: Wie kann eine gerechte Gesellschaft aussehen? Konflikt: Welche Wert- und Normvorstellungen beeinflussen sozialpolitische Entscheidungen?*

Kommunikation und Medien:

Sek I **Lernfeld: Kommunikationsmodelle** (S. 21). *Leitfragen: Wie kommunizieren wir miteinander?; Beeinflussung durch Kommunikation; Welche Missverständnisse kann es in der Kommunikation geben und warum?*

Lernfeld: Kommunizieren im Internet (S. 33). *Leitfragen: Wie verändert die digitale Kommunikation unsere Wahrnehmung der Welt, die eigene Lebensgestaltung und Meinungsbildungsprozesse in unserer Gesellschaft?*

Lernfeld: Medien und Gesellschaft (S. 51) *Leitfragen: Wie beeinflussen Medien unsere Gesellschaft?*

Philosophie:

Sek II **Themenblock I: Grundfragen der Philosophischen Anthropologie** (S. 25)

Themenschwerpunkt: Was weiß der Mensch von sich?

Teilthema: Wie leben Menschen miteinander?

Themenschwerpunkt: Wie gestaltet und deutet der Mensch seine Welt?

Teilthemen: Welche Zugänge findet der Mensch zur Welt?; Wie geht der Mensch mit den Dingen um?

Themenblock I: Grundfragen der Philosophischen der Erkenntnis (S. 29)

Themenschwerpunkt: Wie erkennt der Mensch die Welt?

Teilthemen: Wie nimmt der Mensch die Welt wahr?; Wie ist Erkennen möglich?

Themenschwerpunkt: In welchen Grenzen ist Erkennen möglich?

Teilthemen: Was ist?; Was kann ich wissen?

Themenblock II: Grundfragen der philosophischen Ethik (S. 37)

Themenschwerpunkt: Was soll ich tun?

Teilthemen: Woran orientiert sich menschliches Handeln?; Was macht eine Handlung zu einer moralischen Handlung?

Themenschwerpunkt: In welchen Grenzen ist Erkennen möglich?

Teilthemen: Was ist?; Was kann ich wissen?

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnastraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Arndt Klingelhöfer. Bildnachweis: Farbfilm Verleih GmbH. Erstellt im Auftrag von Farbfilm Verleih GmbH im August 2024.